

# GEMEINDE ANZEIGER

**Nr. 6 • 114. Jahrgang • 5.2.2026**

mit Amtsblatt der Gemeinde Malsch

Einzelpreis 1,10 € • Bezugspreis monatlich 4,35 €

**Druck und Verlag:**

Druckerei Stark GmbH • Benzstraße 24 • 76316 Malsch

Telefon 07246 922828

Telefax 07246 922879

Internet: [www.druckerei-stark.de](http://www.druckerei-stark.de)

E-Mail: [anzeiger@druckerei-stark.de](mailto:anzeiger@druckerei-stark.de)



## Erste Prunksitzung der GroKaGe

Viel Applaus und ein kurzweiliges, über fünfstündiges Programm gab es am Samstagabend bei der ersten Prunksitzung der Malscher GroKaGe.

Nicht fehlen durfte das Malscher Lied, zu dem die Gäste mitsangen und die Sitzungskapelle mit dem musikalischen Leiter Matthias Hitscherich für die Begleitung sorgte. Von „Malsch bei Karlsruh“ sangen die Malscher Mädels, die sich nach über 15 Jahren Bühnenpräsenz verabschieden wollten. Dabei hatten sie die Rechnung ohne Präsident Burgmann gemacht, der sie mit einer Kiste Sekt zum Weitermachen bestechen wollte. Unter Maestro Steffen Müller trug der Bollehohlchor Stimmungslieder etwa über den KSC und Schlager vor.

Während das Männerballett, verkleidet als Cowboys und Bardamen in Netzstrümpfen, zeigte, dass es tanzen kann, überzeugten auch die weiteren fantasievollen Tanzgruppen. „Es sind alle Altersgruppen vertreten“, freute sich Besucher Andreas Obst über die Tanzgarden von den Storcheküken ab drei Jahren, über den Narrensammen sowie drei Garden und zwei Tanzpaaren, bis zu den Oldstars. Perfekt synchron choreografiert war auch der beeindruckende Auftritt der drei Fahnenschwinger, die sich gegenseitig geschickt Flaggen zuwarfen.

Sichtlich Spaß hatte bei der ersten Prunksitzung der GroKaGe Malsch nicht nur das Publikum, sondern auch das Prinzenpaar. Immer wieder klatschten Prinzessin Melanie I. und Prinz Mario I. zu den Musikbeiträgen mit oder hoben Schilder mit der Aufschrift Applaus in die Höhe, um das Publikum zum Mitmachen zu animieren.

Gleich zwei Ortsobere haupter assistierten Büttenredner-Gast Matthias Melich von den Fastnachtsfreunden aus Malsch bei Wiesloch, der spontan als Vertretung eingesprungen war. Während Melich als katholischer Pfarrer über die große Politik reimte, assistierten ihm Bürgermeister Markus Bechler (Freie Wähler) und sein Amtskollege Tobias Greulich aus dem gleichnamigen Malsch als Ministranten. „Wir bitten um guten Wein vor der Politikerqual, dann ist uns Berlin sch...egal“, reimte Melich.

Chef der Sitzung war zum elften Mal Sitzungspräsident Stefan Unser. In der Bütt erzählte der in der Region bekannte Poetry-Slammer, dass er, da es ständig um den schlecht erzogenen Trump gehe, nicht mehr gerne Nachrichten sehe.

Erstmals als Büttenrednerin auf der Bühne stand auch Prinzessin Danny I. aus der vormaligen Kampagne. Tatkräftig unterstützt von Hoheit Melanie I. sorgte sie sich aus einer großen Auswahl, etwa von orangefarbenen Jacketts der Elferräte oder dem Häs der Maskengruppe, um das richtige Kostüm. Simone E. Krüger, die sich als Till normalerweise mit Politik befasst, erzählte diesmal von einem stressigen Ausflug zum bekannten schwedischen Möbelhaus. Manfred Rubel, der als Bruddler mehrere Jahrzehnte auf der Bühne über die Lokalpolitik wettete, saß diesmal erneut mit Hofmarschall Stefan Gerstner als Theres und Kattel auf einer Bank. Auch die beiden wussten über den Malscher Rathauschef zu berichten, wie dieser im Schwimmbad vom Fünfer sprang,



ohne auf den Turm klettern zu müssen. Zudem meinten die zwei „Damen“ in Kittelschürzen „Männer sterben, das ist kein Verderben, wenn die Kuh tut verrecken, das ist ein Schrecken“.

Auch die Nachwuchsbüttenredner Sandro Füg und Lina Freund bewährten sich bei ihrem zweiten Auftritt. So referierten sie über Golfsocken mit 18 Löchern oder darüber, dass die Frau überraschend schwanger geworden ist. Grund war, dass sie auf den Rat ihres Mannes missverständlich nicht die Brille in der Sauna, sondern die Pille absetzte. Mit viel Gestik und Mimik trat Christiane Durm wieder als Putz- und Klofrau Lisbeth Feger auf und übernahm sogar die Vertretung als Büttenrednerin.

Applaus spendeten die über 300 Gäste am Samstagabend im großen Saal des Bürgerhauses auch als sie ausführte, dass man nicht ständig lamentieren solle, sondern dass heute alles genauso gut ist wie früher. Aus früheren Fernsehserien kündigte sie bei der Sitzung unter dem Motto „Kintheitshelden außer Rand und Band“ einen Akteur aus der Fernsehserie Schwarzwaldklinik an. Dieser kam sodann, da er seinen Kittel zusammen mit einer roten Unterhose gewaschen hatte, in rosa Arztmontur als „Dr. Pinkmann“ mit Stefan Gerstner. Dabei führte er aus, dass es keinen großen Unterschied mache, ob man tranchiere oder operiere. „Lachen, das steht fest, keine Narben hinterlässt“, reimte er, nachdem er sich über das „Liften, zu dem der Mann ungern Geld tut stiften“, ausgelassen hatte.

Im Finale dankte Gerstner dem „Präsi“ der GroKaGe, Markus Burgmann, für die Organisation der Prunksitzung.

Die zweite Prunksitzung an diesem Samstag ist bereits ausverkauft.

sf